

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

"Geht hinein durch die enge Pforte!

Denn weit ist die Pforte und Denn eng ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt, schmal der Weg, der zum Leben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen. und wenige sind, die ihn finden."
(Matthäus 7,13-14)

Hütet euch vor den falschen Propheten!

Es ist schon seltsam, wem die Menschen alles zu glauben bereit sind, während sie JESUS CHRISTUS voller Mißtrauen gegenüberstehen, was natürlich nicht ohne Folgen bleibt. Denn wenn ER tatsächlich die Wahrheit ist, dann geht zwangsläufig jeder an der Wirklichkeit vorbei, der IHN außer acht läßt, indem er SEINER Lehre nicht folgt. Ein Punkt in der Lehre des CHRISTUS, dessen Außerachtlassen sich auf eine Gesellschaft am folgenschwersten auswirkt, ist SEINE Warnung vor falschen Propheten:

☛ *"Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen" (Matth. 7,13-20).*

"Falsche Propheten" sind alle, die einen Glauben, allgemein: eine Weltanschauung, verkündigen, die gegen die Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS ist, weil ER allein eine wahrhaftige, da absolute, Gerechtigkeit lehrt, während jede andere Weltanschauung zwangsläufig Ungerechtigkeit schafft.

Wann immer eine Gesellschaft die Lehre eines falschen Propheten akzeptiert, ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese Gesellschaft massenweise Menschen mordet. Aus diesem Grund waren die falschen Propheten gemäß dem gerechten Gesetz GOTTES zu töten (5.Mose 13), bevor ihre menschenmordenden Lehren zum Tragen kamen, während der HERR JESUS angesichts SEINER Kreuzesgnade lediglich vor ihnen warnt, wodurch sich für Ungläubige die Möglichkeit ergibt, jede Lehre, die das Wort GOTTES als falsch bezeichnet, auszuprobieren.

Tatsache ist, daß bislang jede Lehre in dem Maße, wie sie der Lehre des CHRISTUS widersprach, unausweichlich zu katastrophalen gesellschaftlichen Verhältnissen geführt hat (z.B. die römische Glaubenslehre mit ihrer Inquisition, die Lehre Marx' mit ihrem leninistisch/ stalinistischen Blutvergießen, die Lehre Hitlers mit ihrem nationalsozialistischen Blutvergießen oder die heutige pluralistische Freiheitsideologie mit ihrem millionenfachen Kinderschlachten, was erst der Anfang ist).

Weil eben jede Lehre in letzter Konsequenz immer den Menschen dient oder schadet, lehrt der HERR JESUS, daß man nur auf die Früchte (= Werke) eines Propheten achten müsse, um Aufschluß über die Richtigkeit seiner Lehre, und damit über den Hintergrund seiner Berufung, zu erhalten. Dabei weist der HERR JESUS besonders darauf hin, daß sich gute und böse Werke in der Lehre eines Propheten ebenso wenig mischen können wie ein Baum gute und schlechte Früchte bringen kann. Dabei meint ER mit "schlechten Früchten" nicht etwa einen faulen Apfel (der ja genauso abgeworfen wird wie die Sünde von einem echten Christen, Matth. 5,27-30), sondern von Natur aus ungenießbare Früchte. "Gute Bäume" sind also Fruchtbäume (Feigenbaum, Weinstock), "faule Bäume" hingegen sind solche, die von Natur aus niemals eßbare Früchte bringen (5.Mo. 32,32) oder gar keine (z.B. Dornen und Disteln). Lehrt also ein Prophet z.B. Gewalttat, Christenverfolgung, Judenmord, usw., so ist das Ergebnis seiner Lehre schlechte Früchte (= böse Werke). Bringt er schlechte Früchte, so ist er unzweifelhaft als falscher Prophet (reißender Wolf) einzustufen, und zwar unabhängig davon, ob er vielleicht noch vieles an sich hat, das gut und christlich aussieht. Denn der falsche Prophet kann sich wohl mit einem Schafskleid umgeben, also auftreten wie ein echter Christ, aber ein echtes Schaf aus der kleinen Herde des HERRN JESUS kann niemals ein Wolfsgebiß haben und Schafe reißen. Echte Propheten, d.h. solche, die wahrhaftig die Lehre des CHRISTUS verkündigen, haben ausschließlich die Lammesnatur. Ein klassisches Beispiel für einen falschen, aber gut getarnten Propheten, ist Prof.Dr. M. Luther:

Obwohl Prof.Dr. Luther zu Beginn seines Wirkens wie ein Schaf CHRISTI auftrat, hat er wenigstens die letzten 16 Jahre seines Lebens (ab dem Jahr 1530) Tausende von Christen systematisch verlästert, verklagt, verfolgt und hinrichten lassen, dazu auch Abertausende von anderen Menschen regelrecht abschlachten lassen oder deren grausame Folterung und Hinrichtung gefordert (z.B. "rädern und ädern"). Desweiteren hat er zum Krieg ebenso aufgerufen wie zum Aufruhr. Schließlich hat er noch bis zu seinem Tod die Vertreibung, Verfolgung und Ermordung der Juden gepredigt, und bei alledem eigenmächtig festgelegt, welche Menschen "der Gnade wert" seien und welche nicht.¹

Bei Prof.Dr. Luther kam eindeutig eine reißende Wolfsnatur zum Vorschein.

Gemäß der Lehre des CHRISTUS ist deshalb alles, was an Dr. M. Luther noch biblisch aussieht (manche sagen, da sei auch "viel Gutes"), in Wahrheit nur ein äußerlicher, lediglich übergezogener Schafspelz zur Tarnung seiner Wolfsnatur, womit er schon damals viele getäuscht hat und heute noch viele täuscht. Und weil der Wittenberger Professor für Bibelerklärung weder das Gesetz durch die Nächstenliebe erfüllte noch in der Kreuzesliebe CHRISTI wandelte (weder Feigen noch Trauben brachte, vgl. Joh. 15,4-6 mit 1.Joh. 3,24), was wahrhaftige Gläubige schon bald bemerkten, hat Prof.Dr. Luther eine Theologie gelehrt, die sogar seine Wolfsnatur zum Normalzustand eines Christen erklärte und pseudobiblisch rechtfertigte. Da hieß es dann z.B., daß man auch als Christ gar keine guten Werke tun könne, sondern daß man aufgrund der alten sündigen Natur zwangsläufig sündigen müsse, da man eben "Gerechter und Sünder zugleich" sei (simul justus et peccator), und daß man als Christ auch allen obrigkeitlichen Befehlen, die gegen die Gebote CHRISTI sind, gehorchen müsse, so daß man sogar Christen, die Prof.Dr. Luthers Sakramentsglauben nicht teilen, anzeigen und dem Henker überliefern bzw. als Obrigkeit töten müsse (Zwei-Reiche-Lehre). Dementsprechend bestehe laut Luther die Gnade bzw. die Rechtfertigung "allein aus Gnaden" darin, daß GOTT die bösen Werke derer, die

Prof.Dr. Luthers "Glauben des Sakraments" haben, einfach als gute annehme:
"Es soll niemand dran zweifeln, daß alle unsere guten Werke Todsünden sind, so sie nach Gottes Gericht und Ernst geurteilt und nicht allein aus Gnaden für gut angenommen werden."²

Prof.Dr. Luther hat also gezielt das Fehlen jeglicher guter Früchte in seinem Leben, dessen er sich offensichtlich bewußt war, gerechtfertigt und infolgedessen bald alle verfolgen und töten lassen, die sichtlich gute Früchte brachten, da diese gegen ihn zeugten. Wer so faule Früchte hat wie Prof.Dr. Luther, der kann freilich nicht zu dem Licht des Wortes GOTTES kommen, das seine bösen Werke offenbar macht:

☛ *"Denn jeder, der Arges tut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, auf daß seine Werke nicht bloßgestellt werden" (Joh. 3,20).*

Weil er sich von seinen Sünden nicht bekehren wollte, lehrte er einfach eine "passive" Rechtfertigung, in welcher die Werke gänzlich ausgeblendet sind ("Glaube allein, ohne Werke", als ob der biblische Glaube keine guten Werke bringen könnte und dürfte), damit er nicht als falscher Prophet offenbar würde und trotz seiner Blutlehren als gerecht erscheint, da er ja angeblich den rechten Glauben habe, welcher vor GOTT allein zähle (bei Luther immer: "der Glaub des Sakraments" = der römisch-augustinische Glaube an die Sakramente).

Wer der Rechtfertigungslehre Luthers folgt, der meint auch heute noch, daß es Sünde (Werkgerechtigkeit) sei, mit Ausharren in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit zu suchen (Röm. 2,6-7; vgl. Matth. 25,31-46), während man den Brudermord Luthers und dessen endloses Blutvergießen als "kleine Fehler" übergeht, die eben auch jeder Christ so an sich habe (vgl. dagegen Joh. 16,1-3 und 1.Joh. 3,15). Dabei erkennt man - ebenso wie Prof.Dr. Luther - den Jakobusbrief nicht als verbindliches Wort GOTTES an, da dieser klar die Heilsnotwendigkeit von Glaubenswerken lehrt, da ein Glaube ohne Werke tot ist wie ein Leib ohne Geist und nicht erretten kann (2,14-26).

Wer nicht bereit ist, das viele Blutvergießen Dr. M. Luthers (ein untrügliches Kennzeichen seiner Wolfsnatur) als faule Früchte des Wittenberger Professors für Bibelerklärung zu werten, der wird freilich auch die Falschheit dieses Propheten nicht erkennen. Denn der HERR JESUS lehrt, daß man die Propheten an den Früchten erkennt. Wer aber meint, daß GOTT Prof.Dr. Luther als unbußfertigen Christenverfolger und Brudermörder gleich Kain, Ismael, Esau, Saul, ja gleich den Pharisäern, die den HERRN JESUS töteten, und gleich den Juden, welche die Apostel verfolgten, rechtfertigt, der hat von der biblischen Rechtfertigungslehre noch lange nichts verstanden (1.Joh. 3,15; Jak. 2,24). Denn ein guter Baum kann keine faulen Früchte bringen und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. Ist das nicht klar genug? - Solchen sagt der HERR JESUS (Matth. 12,33):

☛ *"Entweder machet den Baum gut und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul und seine Frucht faul; denn aus der Frucht wird der Baum erkannt."*

SEINEN Jüngern aber erklärt ER, wie sie gute Frucht bringen können:

☛ *"Wer in MIR bleibt und ICH in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer MIR könnt ihr nichts tun" (Joh. 15,5).*

Nur durch das Bleiben in IHM kann ein Jünger gute Frucht bringen. Der Apostel Johannes lehrt sehr klar, was der HERR JESUS mit dem Bleiben in IHM meint:

☛ *"... wer SEINE Gebote hält, bleibt in IHM, und ER in ihm" (1.Joh. 3,24).*

Nur wer SEINE Gebote hält, bleibt in CHRISTUS und CHRISTUS in ihm (vgl. Joh. 14,23)

und bringt dadurch die Frucht (Trauben) hervor, welche der HERR JESUS als der Weinstock von SEINEN Reben erwartet. Dementsprechend geht jeder ewig verloren, der SEINE Gebote nicht hält, d.h. nicht in IHM bleibt (Joh. 15,6):

☛ *"Wenn jemand nicht in MIR bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen."*

Da alle Gebote des CHRISTUS beinhalten, die Liebe zu üben, mit welcher ER uns geliebt hat (Joh. 13,34/ 1.Joh. 5,2-3), gebietet und erklärt ER in Johannes 15 weiter:

☛ *"Bleibet in MEINER Liebe. Wenn ihr MEINE Gebote haltet, so werdet ihr in MEINER Liebe bleiben, ..." (V. 10).*

Wer als Jünger des HERRN die Gebote GOTTES nicht hält, der bleibt nicht in IHM, kennt IHN nicht wirklich, bringt weder Feigen noch Trauben, und ist somit letztlich ein Baum, der keine gute Frucht bringt (vgl. 1.Joh. 2,4).

Während uns die Gebote des Gesetzes lehren, dem Nächsten nichts Böses zu tun, lehren uns die Gebote CHRISTI, sogar bösen Menschen mit Liebe zu begegnen (Gutes zu tun), nämlich mit der Kreuzesliebe CHRISTI (Matth. 5-7; Eph. 5,1-2). Wer also die Gebote CHRISTI erfüllt, der erfüllt erst recht das Gesetz (vgl. Röm. 13,10; Gal. 5,14), denn die Kreuzesliebe ist größer als die im Gesetz geforderte Liebe. Und wer nicht einmal das Gesetz durch die Liebe erfüllen will, der kann erst recht nicht die Gebote CHRISTI halten.

Es ist wohl für jeden aufrichtigen Leser offensichtlich, daß die Lehre des CHRISTUS eine andere ist als die Lehre Prof.Dr. M. Luthers: Das göttliche Echtheitszertifikat eines Propheten ist das Halten der Gebote GOTTES (Matth. 5,19; 28,20; vgl. 1.Kön. 15,5; Offb. 12,17; 14,12). Hüte Dich also davor, einem Propheten bzw. Lehrer zu vertrauen, der (wie z.B. Prof.Dr. Luther) die Gebote GOTTES nicht hält, sondern auflöst und sichtlich dagegen handelt (vgl. Matth. 23,3), indem er böse Werke tut. Wer gute Werke tut, der braucht sich nicht zu scheuen, seine Werke im Lichte des Gesetzes Moses und der Gebote CHRISTI bewerten zu lassen, denn seine Werke sind in GOTT gewirkt (Joh. 3,21; Eph. 2,10). Die wahrhaftigen Lehrer des Wortes GOTTES haben also keinen "passiven", toten Lutherglauben, sondern einen lebendigen CHRISTUSglauben (Jak. 2), da nur der Glaube, der durch die Liebe wirkt, etwas vermag, das heißt: durch das Halten der Liebesgebote CHRISTI gute Werke tut (Gal. 5,6; vgl. 1.Joh. 5,2-3; 2.Joh. 5-6).

Wer sich aber vor den falschen Propheten nicht hütet, der wird zwangsläufig ihr Opfer. Denn ein Schüler ist nicht größer als sein Lehrer. Richte also Dein Herz auf das Tun des Willens GOTTES gemäß den Geboten CHRISTI (1.Joh. 2,17) und hüte Dich vor den falschen Propheten, indem Du nicht auf sie hörst und ihren Lehren nicht folgst!

1.) nachzulesen z.B. in: "Die Lehre M. Luthers - ein Mythos zerbricht!" oder in: "Prof.Dr. Martin Luther - ein Massenmörder und Christenverfolger?" (bei unten stehender Adresse beziehbar).

2.) Prof.Dr. M. Luther in: "Grund und Ursach aller Artikel, so durch römisch Bulle unrechtlich verdammt sind", Anno 1520.